

Neuer Weg

ORGAN DES ZENTRALKOMITEES DER SED FÜR FRAGEN DES PARTEILEBENS

Nr. 11/1963

Zum 70. Geburtstag des Genossen Hermann Matern

Ein Leben im Dienste der deutschen Arbeiterbewegung ЦДО

Oft wird von der Jugend unserer Republik die Frage nach dem Vorbild, dem wirklichen Helden gestellt, und die Vorstellung von Vorbildern und Helden hat sich entsprechend der Zeit, in der unsere Jugend lebt, gewandelt. Heute regen die kühnen sowjetischen Weltraumflieger ihre Phantasie und ihren Elan ebenso an wie die Erbauer des Erdölkombinats in Schwedt, wie die Schöpfer von Rechenzentren und automatischen Taktstraßen, wie die Neuerer der Landwirtschaft. Unsere jungen Menschen arbeiten und lernen unter anderen Bedingungen wie ihre Väter und Mütter, und viele von ihnen sind heute selbst schon Helden der sozialistischen Arbeit.

Für sie ist der Kampf der Arbeiterklasse und ihrer Partei gegen Imperialismus und Krieg, für die Einheit der Arbeiterklasse bereits Geschichte. Aber viele von ihnen sehen ihre großen Vorbilder in den hervorragenden Arbeiterführern, die ihnen mit ihrem vergangenen und gegenwärtigen Kampf den Weg in die sozialistische Zukunft ebneten. Einer von ihnen ist Hermann Matern, der am 17. Juni 1963 seinen 70. Geburtstag begeht. In seinem über fünfzigjährigen Kampf in den Reihen des revolutionären Proletariats lebt ein Stück Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung.

Von sich selbst sagt er oft, daß er seine Entwicklung vom Gerbergesellen bis zum Mitglied des Politbüros des Zentralkomitees unserer Partei und zum Vorsitzenden der Zentralen Parteikontrollkommission, bis zum stellvertretenden Vorsitzenden des Präsidenten der Volkskammer, einzig und allein der Arbeiterbewegung und ihrer Partei verdanke. „Kommunist sein“, so sagte er einmal im Jahre 1945, „heißt nicht, nicht mehr arbeiten und die anderen arbeiten lassen, sondern Kommunist sein heißt, am meisten arbeiten, die größte Verantwortung tragen und alles in den Dienst der Arbeiterklasse und des Volkes stellen.“ Gerade so hat der Kommunist Hermann Matern gelebt.

Als Sohn eines sozialdemokratischen Arbeiters und selbst Arbeiter, trat Genosse Hermann Matern 1907 in die sozialistische Arbeiterjugend und 1911, nach Abschluß seiner Lehrzeit als Gerber, in die Sozialdemokratische Partei Deutschlands ein. Bald schloß er sich den deutschen Linken, die unter Führung von Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg standen, an und führte in ihren Reihen den Kampf gegen Imperialismus und Krieg. Bereits in diesen Jahren